Ein denkmalgeschütztes Stadthaus auf dem Weg zur Energieautarkie

👩‍🎨 Das Färberhaus in der Innenstadt von Enns hat mit seinen Grundfesten aus dem 16. Jhdt. schon viel erlebt. Im Jahr 1841 wurde der erste Stock nach einem Brand neu aufgebaut. Der Dachstuhl ist nach wie vor in gutem Zustand. Die Dachdeckung stammte aus dem Jahr 1920 und wurde im Jahr 2017 im Rahmen einer umfangreichen Sanierung erneuert. Im Zuge dessen wurden bereits bestehende Solarpanele für die Warmwasseraufbereitung erneuert und vergrößert. Zusätzlich ließen wir, Familie Gornik Hohensinner, eine 6,4kWp Photovoltaikanlage installieren. Das war alles möglich, obwohl das Haus unter Denkmalschutz steht. An der Außenfassade konnte aufgrund der Auflagen des Denkmalschutzes keine Wärmedämmung angebracht werden. Jedoch wurden im Obergeschoß neue Kastenfenster aus Kiefernholz eingebaut. Die Innenfenster sind zweifach verglast und haben einen U-Wert von 1,1W/m2K. Technisch sind sie herkömmlichen Fenstern ebenbürtig. Ihr architektonisches Erscheinungsbild passt aber wesentlich besser zum Haus und zur Ennser Altstadt. Eine weitere effektive Wärmedämmmaßnahme war die Aufbringung einer ca. 30cm dicken Zellulosedämmung auf der obersten Geschoßdecke. Die Wohnqualität wurde dadurch extrem verbessert und das Heizsystem entlastet. Letzteres besteht aus einem Pelletsheizkessel mit 35kW und einem 1000l Pufferspeicher mit einem Frischwassermodul. Die Heizanlage liefert die Raumwärme für ca. 400m2 Wohnfläche auf 2 Geschoßen. Über die Sommermonate wird das Wasser fast zur Gänze solar erwärmt. Die PV Anlage liefert im Jahr zwischen 6 und 7MWh elektrische Energie. Das Nutzer:innenverhalten hat sich aufgrund der PV- und Solaranlage verändert und an die Verfügbarkeit von Solarenergie angepasst. Elektrische Verbraucher, wie Waschmaschine und Geschirrspüler sind programmierbar und werden in der Regel erst dann in Betrieb genommen, wenn ausreichend Solarenergie verfügbar ist.

😃 Die oftmals genannten Schwierigkeiten mit dem Denkmalschutz traten bei uns in keiner Phase der Sanierung auf. Auch der Umgang mit PV-Anlagen auf Dächern denkmalgeschützter Gebäude in Enns hat sich bei den Konservatoren verändert. Musste es beim Nachbarhaus in den 2000er Jahren noch eine In-Dach Lösung sein,

wurde am Dach des Färberhauses im Jahr 2017 vom Bundesdenkmalamt eine Auf-Dach Variante genehmigt.

😡 Als Hausbesitzer eines denkmalgeschützten Althauses waren wir sehr gefordert, um es nach baubiologischen und energieeffizienten Kriterien zu sanieren. Es war sehr viel Eigeninitiative und Durchhaltevermögen von uns gefragt. Die Planung, die Erstellung der Ausschreibung, die Angebotseinholung und Vergleich der Angebote und die Auswahl der Firmen sowie die Koordination der einzelnen Gewerke (Baumeisterarbeiten, Zimmerer, Dachdecker, Installateur, Fensterbauer, Maler) ist aus unserer Sicht nur mit fachlicher Unterstützung eines erfahrenen Architekten zu bewerkstelligen. Während den Ausführungsarbeiten mussten wir uns auf ungewollte Überraschungen einstellen.

🌞 Der Übergang vom fossilen ins solare Zeitalter hat im Färberhaus bereits begonnen. Bis er abgeschlossen sein wird, bedarf es noch einiger Jahre. Vor allem die Mobilität mittels PKW mit Verbrennungsmotor verursacht in unserem Haushalt noch unnötig viele Treibhausgasemissionen. Deshalb wird verstärkt auf aktive Mobilität, wie Radfahren und zu Fuß gehen, gesetzt. Der Umstieg auf Elektromobilität wäre sinnvoll, wenn damit auch Verhaltensänderungen erzielt werden können.

🌏Zukünftige Sanierungen werden genauso behutsam und ökologisch sowie nach strengen baubiologischen Kriterien durchgeführt werden, wie dies bisher geschah. Der Energiebedarf, im Speziellen der Bedarf an Heizenergie, soll weiter verringert werden. Die Mobilität soll mehr und mehr ohne eigenen PKW passieren. Dazu wünschen wir uns mehr gemeinschaftliche Lösungen, wie Car-sharing, MitfahrApps, besseren öffentlichen Verkehr und auch kürzere Wege.

💯 Jede Investition in solare Technologien ist uns unzählige Male mehr wert als die weitere Verwendung fossiler Technologien. Leider bilden die Wirtschaftlichkeitsberechnungen viele der Vorteile solarer Lösungen nicht ab und berücksichtigen im Gegenzug viele der Schäden, die durch fossile Lösungen entstehen, nicht. Wir übernehmen die Verantwortung für unsere Kinder und die nächsten Generationen und investieren in zukunftsfähige Lösungen. Es ist ein unbeschreiblich gutes Gefühl für uns, zu wissen, dass die Energie, die wir benötigen, vor allem in den Sommermonaten, zu einem Großteil von unserem Dach kommt.